

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XLI

1. Kapitel: Grundlagen

§ 1 Funktion und Bedeutung der paulianischen Anfechtung	1
A. Funktion	1
B. Bedeutung	3
§ 2 Schweizerisches Anfechtungsrecht	4
A. Zwangsvollstreckungsverfahren mit ungenügendem Vollstreckungssubstrat	4
B. Aktivlegitimation	5
C. Rechtshandlung des Schuldners in der Verdachtsfrist	8
D. Passivlegitimation	12
E. Verwirkung des Anfechtungsrechts	12
F. Geltendmachung der paulianischen Anfechtung	13
G. Wirkungen der erfolgreichen Anfechtung	15
H. Vollstreckung des Anfechtungsurteils	20
§ 3 Grundlagen des internationalen Zivilprozessrechts	22
A. Rechtsquellen	22
B. Internationaler Sachverhalt	46

2. Kapitel: Schweizerische Anfechtungsklage

§ 1 Rechtsnatur der Anfechtungsklage	59
A. Allgemeines	59
B. Lehre	59
C. Rechtsprechung des Bundesgerichts	69
D. Stellungnahme	71
§ 2 Gerichtsstand	89
A. Allgemeines	89

B. Binnenverhältnis	90
C. Internationales Verhältnis	96

3. Kapitel: Ausländische Anfechtungsklagen

§ 1 Französische Anfechtungsklage	339
A. Action paulienne gemäss Art. 1167 Code Civil	339
B. Action en nullité der Konkursorgane	348
§ 2 Deutsche Anfechtungsklage	356
A. Gläubigeranfechtungsklage gemäss AnFG	356
B. Insolvenzanfechtung gemäss §§ 129 ff. InsO	379

4. Kapitel: Zusammenfassung

§ 1 Schweizerische Anfechtungsklage ausser Konkurs	395
A. Kein abstrakter Typ Anfechtungsklage im Anwendungsbereich von LugÜ/EuGVO/EuGVÜ	395
B. Vergleich der schweizerischen, der deutschen und der französischen Anfechtungsklage	395
C. Schweizerische Anfechtungsklage ist keine dingliche Klage gemäss Art. 16 Nr. 1 LugÜ	397
D. Schweizerische Anfechtungsklage ist keine vollstreckungsrechtliche Klage gemäss Art. 16 Nr. 5 LugÜ	398
E. Schweizerische Gläubigeranfechtungsklage fällt unter Art. 5 Nr. 3 LugÜ	398
F. Schweizerische Gläubigeranfechtungsklage ausserhalb des LugÜ fällt unter Art. 289 SchKG	402
§ 2 Schweizerische Anfechtungsklage im Konkurs	402
A. Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Hauptkonkurs fällt nicht unters LugÜ	402
B. Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Hauptkonkurs fällt unter Art. 289 SchKG	404
C. Bundesrecht geht kantonalen Staatsverträgen über das internationale Konkursrecht vor	404
D. Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Sekundärkonkurs (Art. 171 IPRG)	405

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XLI

1. Kapitel: Grundlagen

§ 1 Funktion und Bedeutung der paulianischen Anfechtung	1
A. Funktion	1
I. Wiederherstellung der Exekutionsrechte der Gläubiger	1
II. Eingriff in materielle Rechte Dritter	1
B. Bedeutung	3
I. Schutz der Gläubigerinteressen	3
II. Abgrenzung zum Arrest	3
§ 2 Schweizerisches Anfechtungsrecht	4
A. Zwangsvollstreckungsverfahren mit ungenügendem Vollstreckungssubstrat	4
I. Zwangsvollstreckungsverfahren	4
II. Schaden der Gläubiger	4
B. Aktivlegitimation	5
I. Spezialexécution	5
1. Inhaber des Anfechtungsrechts	5
2. Provisorischer Verlustschein als Legitimationsausweis	5
3. Verlust der Aktivlegitimation	6
II. Generalexécution	6
C. Rechtshandlung des Schuldners in der Verdachtsfrist	8
I. Rechtshandlung	8
II. Kausalzusammenhang zwischen Rechtshandlung und Gläubigerschädigung	8
III. Verdachtsfrist	9
IV. Anfechtungstatbestände	10
1. Schenkungsanfechtung (Art. 286 SchKG)	10
2. Überschuldungsanfechtung (Art. 287 SchKG)	10

3. Deliktsanfechtung oder Absichtsanfechtung (Art. 288 SchKG)	11
D. Passivlegitimation	12
E. Verwirkung des Anfechtungsrechts	12
F. Geltendmachung der paulianischen Anfechtung	13
I. Klage oder Einrede	13
II. Aussergerichtliche Erklärung	14
G. Wirkungen der erfolgreichen Anfechtung	15
I. Materielle Wirkungen	15
1. Pflicht des Begünstigten zur Rückgewähr	15
2. Pflicht des Begünstigten zur Leistung von Schadenersatz	17
3. Gutgläubiger Schenkungsempfänger	17
4. Rechte des Begünstigten	18
II. Prozessuale Rechtskraftwirkung	19
H. Vollstreckung des Anfechtungsurteils	20
§ 3 Grundlagen des internationalen Zivilprozessrechts	22
A. Rechtsquellen	22
I. Allgemeines	22
II. Staatsverträge und internationale Übereinkommen	22
1. Bedeutung	22
2. Begriff und Arten	22
3. LugÜ	23
a) Entstehung und Bedeutung	23
b) Wesentlicher Inhalt	25
c) Verhältnis zum autonomen Recht	26
d) EuGVÜ und EuGVO	26
e) Verhältnis LugÜ – EuGVÜ/EuGVO	27
III. Autonomes Recht	27
1. IPRG	27
a) Entstehung und Inhalt	27
b) Abschliessende Regelung des Gerichtsstandsrechts	28
2. SchKG	28
IV. Hierarchie der Rechtsquellen	29
1. Vorrang des Völkerrechts	29
a) Problemstellung	29
b) Rechtslage aus der Sicht des Völkerrechts	29
c) Rechtslage in der Schweiz	30
2. Vorbehalt in Art. 1 Abs. 2 IPRG	32

a) Vorrang des Völkerrechts	32
b) Verhältnis LugÜ – IPRG	32
3. Vorbehalt in Art. 30a SchKG	33
a) Vorrang des Völkerrechts	33
b) Vorrang des IPRG	33
V. Auslegung der Rechtsquellen	33
1. Allgemeines	33
2. LugÜ	34
a) Keine supranationale Auslegungsinstanz	34
b) Berücksichtigung der ausländischen Präjudizien zum LugÜ	35
c) Berücksichtigung der Präjudizien zu EuGVÜ/EuGVO	37
aa) Entscheidungen des EuGH bis September 1988	37
bb) Entscheidungen des EuGH nach September 1988 und Entscheidungen der EU-Staaten zu EuGVÜ/EuGVO	38
d) Praxis des Bundesgerichts	40
e) Vertragsautonome Auslegung	42
f) Klassische Auslegungsmittel	44
aa) Grammatikalische Auslegung	44
bb) Systematische Auslegung	44
cc) Teleologische Auslegung	45
dd) Historische Auslegung	45
B. Internationaler Sachverhalt	46
I. Begriff	46
1. Problemstellung	46
2. Lehre	47
3. Fehlende Notwendigkeit einer präzisen Definition	48
II. „Internationales Verhältnis“ im IPRG	49
III. Internationaler Sachverhalt im LugÜ	50
1. „Reduktion“ des räumlichen Anwendungsbereichs auf internationale Sachverhalte	50
a) Meinungsstand	50
b) Argumente	50
c) Stellungnahme	52
2. Anwendbarkeit des LugÜ im Verhältnis zu Drittstaaten	53
a) Allgemeines	53
b) Ausschliesslicher Drittstaatenbezug im LugÜ	54
IV. Internationale Beziehungen der Anfechtungsklage	56

2. Kapitel: Schweizerische Anfechtungsklage

§ 1 Rechtsnatur der Anfechtungsklage	59
A. Allgemeines	59
B. Lehre	59
I. Keine dingliche, sondern eine persönliche Klage	59
II. Betreibungsrechtliche oder zivilrechtliche Klage	63
1. Betreibungsrechtliche Klage	63
2. Zivilrechtliche Klage	64
III. Klage aus Delikt, Quasidelikt oder ex lege	66
1. Klage aus Delikt	66
2. Klage aus Quasidelikt	68
3. Obligatio ex lege	68
C. Rechtsprechung des Bundesgerichts	69
I. Keine dingliche, sondern eine persönliche Klage	69
II. Betreibungsrechtliche Klage mit Reflexwirkung auf das materielle Recht	70
III. Keine Deliktsklage, sondern eine obligatio ex lege	70
D. Stellungnahme	71
I. Vollstreckungsrechtlicher Anspruch mit Reflexwirkung auf das materielle Recht	71
II. Quasidelikt	73
1. Ausgangslage	73
2. Unerlaubte Handlung gemäss Art. 41 Abs. 1 OR	74
a) Schaden	74
b) Kausalzusammenhang	74
c) Widerrechtlichkeit	76
aa) Definition	76
bb) Widerrechtlichkeit im Anfechtungsrecht	78
aaa) Keine Verletzung absoluter Rechte	78
bbb) Anfechtungsnormen sind keine Schutznormen	78
ccc) Keine Strafbarkeit des Begünstigten	79
aaaa) Problemstellung	79
bbbb) Straftatbestände	80
cccc) Möglichkeiten strafbarer Teilnahme des Begünstigten	82
dddd) Keine Gläubigerschädigungsabsicht des Begünstigten	83

d) Verschulden	84
3. Zwischenergebnis	86
4. Vergleich der Rechtsfolgen von Anfechtung und unerlaubter Handlung	86
a) Pflicht zur Leistung von Schadenersatz	86
b) Verschulden bei der Schenkungsanfechtung	87
5. Ergebnis	88
III. Vollstreckungsrechtlicher Anspruch sui generis	88
§ 2 Gerichtsstand	89
A. Allgemeines	89
B. Binnenverhältnis	90
I. SchKG	90
1. Rechtslage vor der jüngsten ganzheitlichen Revision des SchKG	90
2. Rechtslage seit 1. Januar 1997	91
II. GestG	92
1. Gegenstand des GestG und Problemstellung	92
2. Geltungsbereich	92
a) Kein internationales Verhältnis	92
b) Zivilsachen	93
aa) Definition	93
bb) Anfechtungsklage als vollstreckungsrechtliche Klage	93
c) Vorbehalt in Art. 1 Abs. 2 lit. b GestG	94
aa) Bedeutung	94
bb) Für die Anfechtungsklage gilt Art. 289 SchKG	95
C. Internationales Verhältnis	96
I. Problemstellung	96
II. LugÜ	96
1. Anwendungsbereich	96
a) Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	96
aa) Räumlich	96
bb) Persönlich	97
b) Sachlicher Anwendungsbereich	98
aa) Zivil- und Handelssachen	98
aaa) Allgemeines	98
bbb) Abgrenzung zu öffentlichrechtlichen Streitigkeiten	98

ccc) Anfechtungsklage als vollstreckungsrechtliche Klage	100
bb) Konkurse, Vergleiche und ähnliche Verfahren (Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 LugÜ)	100
aaa) Problemstellung	100
bbb) Rechtsprechung und Lehre	101
ccc) Auslegung des Begriffs „Konkurse, Vergleiche und ähnliche Verfahren“	104
aaaa) Definitionen	104
bbbb) Die europäische InsVO	107
α) Problemstellung und Entstehung	107
β) Definition der Gesamtverfahren	108
γ) Definition der Einzelverfahren	109
δ) Zuständigkeits- und Anerkennungsregelung der InsVO	110
ε) Einzelverfahren fallen nicht unter EuGVO/EuGVÜ/LugÜ	111
ζ) Keine Zuständigkeit für Einzelverfahren in der InsVO	118
η) Autonomes Zuständigkeitsrecht gilt	119
ddd) Argumente für und gegen die Einordnung der schweizerischen Anfechtungsklage unter Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 LugÜ	120
eee) Stellungnahme	123
aaaa) Schweizerisches Konkurs- und Nachlassverfahren	123
bbbb) Schweizerische Anfechtungsklage ausser Konkurs	124
cccc) Schweizerische Anfechtungsklage im Konkurs	125
α) Würdigung der ausländischen Rechtsprechung	125
β) Schweizerische Anfechtungsklage als Konkursache gemäss Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 LugÜ	131
γ) Schweizerische Anfechtungsklage des Abtretungsgläubigers	136

2. Gerichtsstand im Belegenheitsstaat (Art. 16 Nr. 1 LugÜ)	137
a) Ausgangslage	137
b) Ausschliessliche Zuständigkeiten nach Art. 16 LugÜ	137
aa) Ausschliesslich und zwingend	137
bb) Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	138
cc) Zuständigkeitsprüfung von Amtes wegen	139
c) Anwendungsbereich von Art. 16 Nr. 1 LugÜ	139
aa) Problemstellung	139
bb) Rechtsprechung und Lehre	140
cc) Auslegung des Begriffs „dingliche Rechte an unbeweglichen Sachen“	144
dd) Schweizerische Anfechtungsklage ist keine dingliche Klage	145
3. Gerichtsstand im Vollstreckungsstaat (Art. 16 Nr. 5 LugÜ)	148
a) Problemstellung	148
b) Keine lex specialis zu Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 LugÜ	149
c) Rechtsprechung und Lehre	151
d) Auslegung des Begriffs „Verfahren, welche die Zwangsvollstreckung aus Entscheidungen zum Gegenstand haben“	153
aa) Abgrenzung Erkenntnisverfahren – Vollstreckungsverfahren	153
bb) Definitionen	155
aaa) Allgemeine Definitionen	155
bbb) Für schweizerische SchKG-Verfahren	157
cc) Zwangsvollstreckung aus „Entscheidungen“	159
e) Argumente für und gegen die Einordnung der schweizerischen Anfechtungsklage unter Art. 16 Nr. 5 LugÜ	162
aa) Pro	162
bb) Contra	164
f) Stellungnahme	164
aa) Entscheidung Reichert II nicht übertragbar	164
bb) „Enger Zusammenhang mit Vollstreckungs- verfahren“ ist kein taugliches Abgrenzungs- kriterium	168
cc) „Klage auf Duldung der Zwangsvollstreckung“ ist kein taugliches Abgrenzungskriterium	169

dd) Schweizerische Anfechtungsklage als Verfahren ausserhalb der Zwangsvollstreckung	171
4. Gerichtsstand am Deliktort (Art. 5 Nr. 3 LugÜ)	174
a) Ausgangslage	174
b) Besondere Zuständigkeiten nach Art. 5 LugÜ	175
c) Anwendungsbereich von Art. 5 Nr. 3 LugÜ	175
aa) Problemstellung	175
bb) Rechtsprechung und Lehre	176
cc) Auslegung des Begriffs „unerlaubte Handlung oder Handlung, die einer unerlaubten Handlung gleichgestellt ist“	180
aaa) Gegenstand der Auslegung	180
bbb) Schwierigkeiten der Auslegung	181
ccc) Definition des Gerichtshofes	182
ddd) Kritik der Lehre	183
eee) Analyse der Definition des Gerichtshofes	185
aaaa) Erste Würdigung der Definition	185
bbbb) Praxis des Gerichtshofes zu Art. 5 Nr. 3	186
cccc) Ergebnis	191
fff) Historische Auslegung	193
ggg) Systematische Auslegung	195
aaaa) Verhältnis von Art. 5 zu Art. 2 LugÜ	195
bbbb) Verhältnis von Art. 5 Nr. 3 zu Art. 5 Nr. 1 LugÜ	196
α) Nicht überschneidende Anwendungsbereiche	196
β) Anspruchskonkurrenz	196
γ) Art. 5 Nr. 3 als Auffangtatbestand	199
δ) Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	201
ε) „Vertrag oder Ansprüche aus einem Vertrag“ nach Art. 5 Nr. 1 und Anfechtungsklage	202
hhh) Teleologische Auslegung	204
iii) Grammatikalische Auslegung	207
jjj) Rechtsvergleichende Auslegung	209
aaaa) Problemstellung	209

bbbb)	Das schweizerische Rechtssystem	211
α)	Das schweizerische Recht der „unerlaubten Handlung“	211
αα)	Definition der „unerlaubten Handlung“	211
ββ)	Verschuldenshaftung und Kausalhaftung	212
γγ)	Vergleich der Haftungsarten	218
δδ)	Bedeutung des Begriffs der „unerlaubten Handlung“	219
β)	Das „Quasidelikt“ im schweizerischen Recht	221
αα)	Definition und Anwendungsfälle	221
ββ)	Bedeutung	223
γγ)	Herkunft	224
γ)	Schweizerische Lehre und Praxis zu Art. 5 Nr. 3	226
cccc)	Das deutsche Rechtssystem	233
α)	Das deutsche Recht der „unerlaubten Handlung“	233
αα)	Definition der „unerlaubten Handlung“	233
ββ)	Verschuldenshaftung und Gefährdungshaftung	237
γγ)	Vergleich der Haftungsarten	243
δδ)	Bedeutung des Begriffs der „unerlaubten Handlung“	244
β)	Das „Quasidelikt“ im deutschen Recht	245
αα)	Definition und Anwendungsfälle	245
ββ)	Bedeutung	246
γ)	Deutsche Lehre und Praxis zu Art. 5 Nr. 3	246
dddd)	Das französische Rechtssystem	251
α)	La responsabilité civile délictuelle	251
αα)	Definition der Begriffe „délit“ und „quasi-délit“	251
ββ)	La responsabilité du fait personnel (Art. 1382 f. CC)	252

γγ)	La responsabilité du fait d'autrui (Art. 1384 CC)	261
δδ)	La responsabilité du fait des choses (Art. 1384 Abs. 1, 1385 f. CC)	267
εε)	Régimes spéciaux d'indemnisation	271
β)	Vergleich der Haftungsarten	273
γ)	Französische Lehre und Praxis zu Art. 5 Nr. 3	275
kkk)	Ergebnis	277
aaaa)	Definition der „unerlaubten Handlung“ nach Art. 5 Nr. 3	277
bbbb)	Überzeugende Definition des Gerichtshofes	280
dd)	Stellungnahme	283
aaa)	Kein abstrakter Typ „Anfechtungsklage“ im Anwendungsbereich von LugÜ/Eu-GVO/EuGVÜ	283
bbb)	Entscheidung Reichert II nicht übertragbar	284
ccc)	Schweizerische Anfechtungsklage als „unerlaubte Handlung“ gemäss Art. 5 Nr. 3 LugÜ	288
d)	Zuständiges Gericht gemäss Art. 5 Nr. 3 LugÜ	293
aa)	Problemstellung	293
bb)	Auslegung des Begriffs „Ort, an dem das schädigende Ereignis eingetreten ist“	294
aaa)	Ubiquitätsprinzip	294
bbb)	Handlungsort	295
ccc)	Erfolgsort	296
ddd)	Landesgrenze als Schadensgrenze	299
cc)	Deliktort der schweizerischen Anfechtungsklage	300
aaa)	Handlungsort	300
bbb)	Erfolgsort	303
III.	IPRG	305
1.	Konkursrechtliche Staatsverträge	305
2.	Sachlicher Geltungsbereich des IPRG	310
a)	Problemstellung	310

b) Art. 12 des Vorentwurfs zum IPRG	311
aa) Wortlaut	311
bb) Wille des Gesetzgebers	311
cc) Keine Aufnahme ins IPRG	313
c) Auslegung von Art. 1 und 166 ff. IPRG	316
aa) Privatrechtliche und vollstreckungsrechtliche Klagen	316
bb) Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Hauptkonkurs fällt nicht unters IPRG	318
cc) Schweizerische Anfechtungsklage gemäss Art. 171 IPRG	318
aaa) Schweizerisches Hilfskonkurs- oder Sekundärkonkursverfahren	318
bbb) Anerkennung des ausländischen Konkursdekrets	319
aaaa) Bedeutung, Voraussetzungen und Rechtsfolgen	319
bbbb) Keine vorfrageweise Anerkennung im Anfechtungsprozess	322
ccc) Gegenstand der schweizerischen Anfechtungsklage	324
aaaa) Zuordnungstheorie	324
bbbb) Einheitstheorie	325
cccc) Art. 171 IPRG folgt der Zuordnungstheorie – Rechtsstellung des ausländischen Konkursverwalters	326
ddd) Aktivlegitimation	332
eee) Gerichtsstand	334
3. Schweizerische Anfechtungsklage fällt unter Art. 289 SchKG	336

3. Kapitel: Ausländische Anfechtungsklagen

§ 1 Französische Anfechtungsklage	339
A. Action paulienne gemäss Art. 1167 Code Civil	339
I. Gesetzliche Grundlage	339

II.	Voraussetzungen der Klage	340
1.	Acte attaquable	340
2.	Insolvabilité du débiteur	340
3.	Créance	342
4.	Fraude	343
a)	beim Schuldner	343
b)	beim Begünstigten	343
5.	Verjährung	344
III.	Wirkungen der Klage: inopposabilité	344
IV.	Aktiv- und Passivlegitimation	345
V.	Rechtsnatur	347
B.	Action en nullité der Konkursorgane	348
I.	Gesetzliche Grundlage	348
II.	Voraussetzungen der Klage	348
1.	Procédure de redressement ou de liquidation judiciaire	348
2.	Période suspecte	350
3.	Actes concernés	350
III.	Wirkungen der Klage: nullité	352
IV.	Aktiv- und Passivlegitimation	353
V.	Action paulienne gemäss Art. 1167 CC der Konkursorgane	354
VI.	Action paulienne gemäss Art. 1167 CC des Gläubigers	354

§ 2 Deutsche Anfechtungsklage **356**

A.	Gläubigeranfechtungsklage gemäss AnfG	356
I.	Gesetzliche Grundlage	356
II.	Voraussetzungen der Klage	357
1.	Materiellrechtliche Voraussetzungen	357
a)	Rechtshandlung	357
b)	Gläubigerbenachteiligung	358
c)	Adäquater Ursachenzusammenhang	358
d)	Anfechtungstatbestände	359
aa)	Vorsatz- oder Absichtsanfechtung (§ 3 AnfG)	359
bb)	Schenkungsanfechtung (§ 4 AnfG)	361
cc)	Rechtshandlungen des Erben (§ 5 AnfG)	362
dd)	Kapitaleretzende Darlehen (§ 6 AnfG)	363
e)	Anfechtungsfrist	363
2.	Verfahrensrechtliche Voraussetzungen (§ 2 AnfG)	366
a)	Rechtsnatur	366
b)	Vollstreckbarer Schuldtitel	366

c) Fällige Forderung	367
d) Unzulänglichkeit des Schuldnervermögens	368
III. Rechtsfolgen der Klage	370
1. Rückgewährspflicht des Anfechtungsgegners	370
2. Sekundäre Pflicht zu Wertersatz	371
3. Gutgläubiger Schenkungsempfänger	372
4. Ansprüche des Anfechtungsgegners	372
IV. Aktiv- und Passivlegitimation	373
V. Klage oder Einrede	374
VI. Konkurrenz von Gläubiger- und Insolvenzanfechtung	375
VII. Rechtsnatur	377
B. Insolvenzanfechtung gemäss §§ 129 ff. InsO	379
I. Gesetzliche Grundlage	379
II. Voraussetzungen der Klage	380
1. Rechtshandlung und Gläubigerbenachteiligung	380
2. Anfechtungstatbestände	381
a) Einteilung	381
b) Kongruente Deckung (§ 130 InsO)	382
c) Inkongruente Deckung (§ 131 InsO)	383
d) Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen (§ 132 InsO)	384
e) Vorsatz- oder Absichtsanfechtung (§ 133 InsO)	385
f) Schenkungsanfechtung (§ 134 InsO)	386
g) Kapitalersetzende Darlehen (§ 135 InsO)	386
h) Weitere Anfechtungstatbestände	387
3. Anfechtungsfrist	387
III. Rechtsfolgen der Klage	388
1. Rückgewährspflicht des Anfechtungsgegners und Rechtsnatur der Insolvenzanfechtung	388
2. Sekundäre Pflicht zu Wertersatz	390
3. Gutgläubiger Schenkungsempfänger	390
4. Ansprüche des Anfechtungsgegners	391
IV. Aktiv- und Passivlegitimation	391
V. Geltendmachung der Anfechtung	392
1. Klage oder Einrede	392
2. Verjährung	392

4. Kapitel: Zusammenfassung

§ 1 Schweizerische Anfechtungsklage ausser Konkurs	395
A. Kein abstrakter Typ Anfechtungsklage im Anwendungsbereich von LugÜ/EuGVO/EuGVÜ	395
B. Vergleich der schweizerischen, der deutschen und der französischen Anfechtungsklage	395
C. Schweizerische Anfechtungsklage ist keine dingliche Klage gemäss Art. 16 Nr. 1 LugÜ	397
D. Schweizerische Anfechtungsklage ist keine vollstreckungsrechtliche Klage gemäss Art. 16 Nr. 5 LugÜ	398
E. Schweizerische Gläubigeranfechtungsklage fällt unter Art. 5 Nr. 3 LugÜ	398
I. Definition des Begriffs „unerlaubte Handlung“ gemäss Art. 5 Nr. 3	398
II. Vergleich der ausservertraglichen Schadenersatzrechte der Schweiz, von Deutschland und von Frankreich	399
III. Schweizerische Gläubigeranfechtungsklage als „unerlaubte Handlung“ gemäss Art. 5 Nr. 3 LugÜ	401
F. Schweizerische Gläubigeranfechtungsklage ausserhalb des LugÜ fällt unter Art. 289 SchKG	402
§ 2 Schweizerische Anfechtungsklage im Konkurs	402
A. Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Hauptkonkurs fällt nicht unter LugÜ	402
B. Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Hauptkonkurs fällt unter Art. 289 SchKG	404
C. Bundesrecht geht kantonalen Staatsverträgen über das internationale Konkursrecht vor	404
D. Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Sekundärkonkurs (Art. 171 IPRG)	405
I. Keine vorfrageweise Anerkennung des ausländischen Hauptkonkurses im Anfechtungsprozess	405
II. Anfechtbar sind paulianische Handlungen, die die schweizerische Sekundärkonkursmasse beeinträchtigen (Zuordnungstheorie)	405
III. Schweizerische Anfechtungsklage im schweizerischen Sekundärkonkurs fällt unter Art. 289 SchKG	406